Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 27 (1925)
Heft: 9

Rubrik: Wirtschaftliche Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Die zentrale Steuerbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika, das „Bureau of the Census" in Washington, hat neulich eine Untersuchung über den Nationalreichtum der Vereinigten Staaten veröffentlicht und dabei als Stichtag den 31. Dezember 1922 gewählt. Zum Vergleich werden die Verhältnisse vom 31. Dezember 1912 herangezogen. Darnach betrug das nationale Vermögen Ende 1912 $ 186 Milliarden, Ende 1922 aber $ 321 Milliarden, was einer Zunahme von 72,2% entspricht. Dieses auf den ersten Blick gewaltig scheinende Anwachsen des amerikanischen Nationalreichtums verliert einen Teil seiner Bedeutung, wenn man bedenkt, dass die Kaufkraft eines Dollars im Jahre 1912 viel größer war als Ende 1922, indem in dem dazwischen liegenden Zeitraum das allgemeine Preisniveau um beinahe 60% gestiegen ist. Wird dieser Faktor eliminiert, so beträgt die Zunahme des amerikanischen Nationalreichtums in den Jahren 1913—1922 in Sachgütern gemessen rund 11%, was bei weitem nicht der Bevölkerungszunahme während dieser Periode entspricht. Es ergibt sich also, dass sogar in den Vereinigten Staaten das auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Durchschnittsvermögen 1922 eine geringere Kaufkraft besaß als 1912, dass also verhältnismäßig weniger Sachgüter vorhanden waren. Dies ist um so auffallender, als im heutigen Nationalvermögen die Guthaben an das Ausland eine gewisse Rolle spielen, während im Gegensatz dazu die internationale Verschuldungsbilanz 1912 für die Vereinigten Staaten von Amerika einen Passivsaldo aufwies, mit andern Worten übertraf 1912 der Wert der im Lande befindlichen Sachgüter denjenigen des Nationalvermögens, während er sich 1922 erheblich darunter bewegte. Die Summe der Sachgüter hat sich also in den Jahren 1913—1922 jedenfalls nicht vermehrt und beträgt heute pro Kopf der Bevölkerung erheblich weniger als vor 10 Jahren. Die Zunahme des Nationalvermögens erfolgte ausschließlich auf dem Gebiete der internationalen Verschuldungsverhältnisse, indem heute Auslands*guthaben* der Vereinigten Staaten von Amerika an Stelle der früheren *Verschuldung* an das Ausland getreten sind.

Derjenige Teil des Nationalreichtums, der sich aus Sachwerten zusammensetzt, also ohne Berücksichtigung der Forderungen an das Ausland, besteht zu rund 55% aus Grundeigentum und Immobilien. Den nächstgrößten Posten liefern Kleider und persönliche Effekten mit 12,4%, Lager von Industrieprodukten 8,9%, Eisenbahnen und Eisenbahnmaterial 6,2%, Maschinen und Werkzeuge 4,9%, Straßen, Kanäle, Schiffe, Kraftwerke 4,8%, Vieh 1,8%, Bodenprodukte 1,7%, Gold und Silber 1,4%, Verschiedenes 2,9%. Inländische Guthaben sind in dieser Zusammenfassung des Nationalvermögens selbstverständlich nicht enthalten, da ihnen die entsprechenden Schuldposten gegenüberstehen.

Unter den innern Schulden nehmen die öffentlichen Schulden weitaus die erste Stelle ein und unter diesen wiederum die Bundesschulden, die Ende 1922 ca. 72% der gesamten öffentlichen Verschuldung ausmachen, während dieses

Verhältnis 1912 erst 21% betragen hatte. Die Zunahme ist eine Folge der in den Kriegsjahren vom Bunde aufgenommenen Anleihen. In den Jahren 1913 bis 1922 ist die Schuld des Bundes, der Einzelstaaten, der Bezirke, Gemeinden usw. von $ 4,85 auf $ 30,85 Milliarden angewachsen oder pro Kopf der Bevölkerung von $ 50.— auf $ 239.—. Seit Ende 1922 hat sich allerdings die öffentliche Schuld, namentlich diejenige des Bundes, um ein Bedeutendes vermindert, während die Bevölkerungszahl weiterhin gestiegen ist, so dass die gesamte öffentliche Verschuldung pro Einwohner heute nicht viel mehr als $ 210.— betragen dürfte.

UNSERE MITARBEITER

Lucien Romier, Direktor und Chefredaktor des *Figaro*.

A. Mendelssohn Bartholdy, Professor der Rechte an der Universität Hamburg, Leiter des Instituts für Auswärtige Politik, Herausgeber der Zeitschrift *Europäische Gespräche*.

Hans Delbrück, Professor der Geschichte an der Universität Berlin.

Alfred Fankhauser, Dr. phil., Schriftsteller, Bönigen, Kt. Bern.

A. Carrard, Dr. ing., Zürich.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50; im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag. Einzelne Hefte Fr. 1. 25.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRY HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1. Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.